Nachbericht zur Klima-Pakt-Dialogveranstaltung am 6. November 2025 (Langfassung)

Klima-Pakt #bindabei, ...
… einen Blick hinter die Kulissen der UN-Klimakonferenzen zu werfen

Am 6. November 2025 fand im heidenspass in Graz im Rahmen des Klima-Pakts #bindabei der Stadt Graz eine Dialogveranstaltung zu den UN-Klimakonferenzen statt. Zu Gast waren Klimawandel-Ökonomin Birgit Bednar-Friedl, Mitautorin des IPCC-Klimaberichts, und Helmut Hojesky, ehemaliger Delegationsleiter der österreichischen Delegation zu den UN-Klimakonferenzen.

Die Begrüßung übernahm – stellvertretend für Vizebürgermeisterin Judith Schwentner – Gemeinderat **Christian Kozina-Voit**. Ergänzend dazu informierte **Andrea Prutsch**, Referentin der Abteilung für Klimaschutzkoordination und Förderprojekte der Stadt Graz, über den Klima-Pakt #bindabei der Stadt Graz. Im Anschluss eröffnete der Moderator **Wolf-Timo Köhler**, vom Referat für Bürger:innenbeteiligung, das Gespräch mit Birgit Bednar-Friedl und Helmut Hojesky.

Von 10. Bis 13. November findet in Belém, Brasilien die nächste UN-Klimakonferenz statt. Anlass genug, um in Kamin-Gespräch-Atmosphäre mit den beiden zu sprechen, auf welche Herausforderungen sie in ihrer jeweiligen Arbeit treffen. Sie sprachen von Resilienz, von ihren Erfahrungen und zeigten auf, was UN-Klimakonferenzen mit den IPPC-Klimaberichten zu tun haben.

Die Konferenz – jährlich dank der fünf UN-Ländergruppen

Die Weltklimakonferenz bringt (auch COP – Conference of the Parties genannt) die Vertragsstaaten von der UN-Klimarahmenkonvention, des Kyoto-Protokolls und des Pariser Klimaabkommens jährlich zusammen, um über die Klimakrise zu sprechen. Gleichzeitig ist sie aber auch die weltweit größte Messe, wo sich auch Lobbyist:innen verschiedener Branchen tummeln, allen voran auch aus der Erdölindustrie. Die Konferenz erfährt daher viel Kritik, aber bis dato gibt es keine vergleichbaren Formate, wo weltweit über die Reduktion von Treibhausgasemissionen gesprochen wird.

Hojesky ging im Gespräch auf die vielfach geäußerte Kritik zu den Veranstaltungsorten ein: Es gibt die Regelung, dass die Konferenz jedes Jahr in einer anderen der fünf UN-Ländergruppen (afrikanische, asiatisch-pazifische, lateinamerikanisch-karibische, osteuropäische und westeuropäisch-nordamerikanisch-australische) stattfindet. Einen Rahmen für die Organisation der Konferenz gibt es aber nicht, und so ist jede Konferenz sehr individuell und anders.

Der Bericht – unabhängig dank freiwilliger Arbeit

Der IPCC-Klimabericht hat zum Ziel, für politische Entscheidungsträger:innen den Stadt der Forschung zum Klimawandel zusammenzuführen. Dabei steht IPPC für das Intergovernmental Panel on Climate Change – auch Weltklimarat genannt. Etwa 1000 Wissenschaftler:innen und Autor:innen bereiten in mühsamer Arbeit die Klimafakten zu verschiedenen Themen und Regionen für die Berichte auf. Damit das unabhängig möglich ist, arbeiten sie – weltweit – ehrenamtlich. Für Abstimmungen mit den anderen Autor:innen gibt es dann schon einmal Online-Meetings mitten in der Nacht – aufgrund der verschiedenen Zeitzonen.
Der Österreichischer Sachstandsbericht zum Klimawandel (AAR) ist das österreichische Equivalent zum IPCC-Bericht. Weil beide Berichte sehr umfangreich sind, gibt es eine Zusammenfassung für Politik, Verwaltung und andere Entscheidungsträger:innen, den Summary Report.

Fake News auf dem Vormarsch

Auf die Frage, wie mit Leugnung der Fakten umgegangen wird, finden beide Gäste einen anderen Zugang: Bednar-Friedl findet Verständnis dafür, denn es ist auch für unsere Psyche schwierig, den Klimawandel und die damit einhergehenden Risiken und Gefahren zu akzeptieren, ohne in Panik zu verfallen. Man müsse resilient sein, um das auszuhalten. Sie können diese Arbeit machen, weil sie hier entsprechend Resilient ist.
Hojesky meinte, er könne die Fakten aus dem IPCC-Bericht gut als Argumentationsgrundlage in Gesprächen mit Entscheidungsträger:innen nutzen. Doch es braucht bei seinem Gegenüber auch immer den Willen, Veränderung zu bewirken, die Fakten alleine reichten nicht für Maßnahmen. Er könne nur immer wieder die Fakten auf den Tisch legen und hoffen, dass diese anerkannt werden.
Den Gegenwind gibt es, obwohl der menschgemachte Klimawandel vielfach bewiesen ist. Bednar-Friedl erklärt das wie folgt: Alle Simulationen, die den Temperaturanstieg modellieren, zeigen Werte deutlich unter den tatsächlich aufgetretenen Temperaturen. Erst wenn der Faktor Mensch hinzugerechnet wird, steigt die Kurve an, und entspricht den heute gemessenen Temperaturen. Dabei ist zu ergänzen: Hitzetage hat es schon immer gegeben, aber sie nehmen aufgrund der Klimakrise zu. Auch Extremwetterereignisse hat es schon immer gegeben, aber sie nehmen aufgrund der Klimakrise zu.

Zusammenspiel von IPCC-Klimabericht und UN-Klimakonferenzen

Hojesky berichtete, wie hier bei den UN-Klimakonferenzen vor allem bezüglich der Bekanntgabe der Veröffentlichung über jedes Wort gefeilscht wird. Soll der IPCC-Klimabericht von den Staaten nur **veröffentlicht** werden oder gar **angenommen** werden? Die Wortwahl macht einen Unterschied, und daher gibt es große Ausverhandlungsprozesse, um einen Konsens zu erlangen.
Stichwort Konsens: Weil es die teilnehmenden Regierungen bisher nicht schafften, sich auch ein geeignetes Verfahren zur Entscheidungsfindung zu einigen (einfache oder 2/3-Mehrheit oder anderes), gilt nach wie vor ein Konsens-Prinzip. Bei den UN-Klimakonferenzen wird also auch harte Arbeit geleistet, um zu Entscheidungen zu gelangen

Ein Lichtblick während seiner Klimakonferenz-Laufbahn war für Hojesky das Pariser Klimaabkommen. Es wurde 2015 auf der 21. UN-Klimakonferenz von allen Vertragsparteien unterzeichnet und kann als Meilenstein gesehen werden. Einen wichtigen Beitrag dazu trug auch die hervorragenden Vorbereitungen durch die Veranstalter, die bereits viele Monate vor der Konferenz bilaterale Gespräche mit allen Beteiligten führten. Etwas, was heute undenkbar wäre.

Abschluss mit Klima-Escape-Spiel
Dem ersten Teil des Abends folgte ein von Tamara Petschnigg (Klimabündnis Steiermark) angeleiteter spielerischer Teil: Die Klima-Escape-Box ließ die Teilnehmer:innen selbst aktiv werden. Gemeinsam lösten sie Rätsel und fanden Lösungen für die Klimakrise. Der Gewinn: Ein – symbolisches – Ticket für die UN-Klimakonferenz in Belém in Brasilien.

Weitere Infos:

- Die IPCC-Klimaberichte sind auf Englisch öffentlich zugänglich: https://www.ipcc.ch/reports/
- Helmut Hojesky spricht derzeit von 10. November bis 13. November im Ö1-Radiokolleg zu den UN-Klimakonferenzen: https://oe1.orf.at/radiokolleg

Der Klima-Pakt #bindabei ist eine Initiative der Stadt Graz und wird fachlich und organisatorisch vom Klimabündnis Steiermark unterstützt.